

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Große den Beschl., daß die christliche Bevölkerung die Zehente, nach dem Muster des mosaischen Gesetzes, reichen soll.

Auch die Pfarre Pram wurde auf diese Weise gegründet.

II. Entwicklung der christl. Pfarrgemeinde Pram.

Urkundlich erschien der Name Pram zuerst anno **893** auf. In diesem Jahre widmeten der Gaugraf Aribō vom Traungau und Engilmar, Vasale des Bischofes Burcharđ von Passau, welche zehentpflichtige Güter in Pram hatten, dieselben zur Gründung einer Pfarre dem Passauer Kapitel. Diese Schenkung wurde vom König Ludwig IV. am **11. August 903** in seinem Hoflager zu Detting bestätigt. (Pfarrchr. Pram.)

In den Urkunden Ludwigs des Kindes werden 903 die Pfarren Altenhof und Pram genannt. (Pillwein II. 11.)

Pillwein III. 375. Pram, Prama, Prame, Pramb, Pramkirchen, Kirche zu Ehren des hl. Stephan, kommt 903 als Filiale von Hohenzell vor. In diesem Jahre erbaten sich der Gaugraf Aribō und der Lehmann Engilmar vom Hochstift Passau einen eigenen Pfarrer für Pram. Im nämlichen Jahre erlaubte König Ludwig dem Domkapitel in Passau die Allodifikation der Zehente zu Pram, welche sie bisher vom Hochstift lehenweise besaß.

Da in dieser Urkunde von Abgabe der Zehente an Passau die Rede ist, ist mit Sicherheit daraus zu folgen, daß die damalige kath. Bevölkerung schon einen von Passau aus bestellten Priester hatte, und die seelsorglichen Funktionen von demselben verrichtet wurden. Es mußte daher schon dazumal ein Kirchlein, wenn auch ein kleines, zum Zwecke der kath. Religionsübungen für die Bewohner bestanden haben.

Diese Annahme wird auch dadurch bestätigt, daß im Jahre 1864 der Totengräber Philipp Hörmanseder im Friedhof an der Südseite der jetzt bestehenden Kirche, bei Bereitung eines Grabes, in der Tiefe von circa $1\frac{1}{2}$ Meter auf eine breite Mauer stieß, welche nach dem Urteil von Sachverständigen ein Fundament gewesen sein muß und wahrscheinlich ein Überbleibsel der früher bestandenen Kirche gewesen sein dürfte.